

Gunzenhausener Fenstertag 2000

Wer agiert, der überlebt

Zu ihrem alljährlichen Fenstertag luden die Glaswerke Arnold am 4. April rund 300 Geschäftspartner, -freunde und Interessenten in das sehenswerte Städtchen Gunzenhausen ein. Wie immer stand neben dem interessanten Vortragsprogramm die Kontaktpflege und ein Blick auf die Neuheiten der Glasschmiede im Vordergrund.

Traditionell fand Firmenchef Hans-Joachim Arnold in seiner Eröffnungsrede deutliche Worte der Kritik an den herrschenden wirtschaftlichen und politischen Umständen. Vor allem mehr Eigeninitiative sei von den Unternehmen gefordert. Als Beispiele hierfür schilderte er eine Studie des Unternehmensberaters Prof. Hermann Simon, deren Kernlektion er mit den Worten „Gehe Deinen eigenen Weg“ zusammenfaßte.

Im ersten Vortragsblock schilderte zunächst Prof. Gerd Hauser von der Gesamthochschule Kassel die Konsequenzen für „Glas, Fenster und Fassade aus der neuen Energieeinsparverordnung“ (EnEV). Deren Hauptfolge werden nach seiner Auffassung „dichte Gebäude“ sein. Im Mai werde die EnEV durch den Bundestag verabschiedet werden. Falls dann im Herbst dieses Jahres das „O.K.“ aus Brüssel käme, sieht er den 1. 7. 2001 als realistischen Termin des Inkrafttretens der EnEV an. In Anbetracht der im Vortrag aufgeführten Berechnungsvorschriften, ahnten viele Zuhörer bereits, was Hauser dann auch einräumen mußte: „Genaue Nachweise sind nur noch mit Computer möglich“.

Allerdings sollte man vor diesem Hintergrund auch nicht vergessen, das diese „Quasi-Einführung“ des Passivhausstandards für den Fenster- und Fassadenbauer eine gute Chance der Wertschöpfung bietet. Zumindest, wenn nicht wieder technologische



Freuten sich über das Publikumsinteresse: Herbert Schreiner, Alexander Niemetz, Hans Joachim Arnold, Prof. Gerd Hauser (v.l.n.r.)

Fortschritte als Kundenpräsent verschenkt werden, wie bei der noch andauernden k-Wert-Olympiade.

Beruhigender dagegen der zweite Vortrag. Michael Klaus (Pronova GmbH) und Martin Kischkoweit-Lopin (Institut für Licht- und Bautechnik, Köln) stellten ein neues Verbundglas mit holografischer Zwischenfolie vor, das als transparente Projektionsfläche eingesetzt werden kann. Dieses zusammen mit den Glaswerken entwickelte Produkt „Holopro“ läßt sich beispielsweise auch in Schaufensterfassaden einbauen, und dient dann, mit rückwärtiger Projektion als „mediale Fassade“. Diese durchsichtige „Leinwand“ läßt sich mit beliebigen Projektoren (Diaprojektoren bis hin zum Videobeamer) als Präsentations- und Werbefläche nutzen.

In der Mittagspause gab es mit dem Besuch einer in Gunzenhausen gastierenden Ausstellung des Popart-Künstlers Mel Ramos eine überraschende Ergänzung der Tagesordnung.

Daran anschließend forderte der bekannte „heute journal“-Redakteur Alexander Niemetz „Verzicht und Verantwortung“, denn „mehr Eigen-



Vereinigt Transparenz und Funktionalität: die holografische Projektions-scheibe

Bilder: Weisheit

initiative lautet das Gebot der Stunde“. In einer sehr engagierten Art fesselte er die Zuhörer und nannte politische und gesellschaftliche Verfehlungen mit Roß und Reiter.

Bernd Weisheit